

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

10. Jg. Nr. 32/2016

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

28.08.2016

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 28.08. ZWEIUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Oberkail

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Müller-Stiegele

Montag 29.08. Enthauptung Johannes des Täufers

20.00 Uhr Hl. Messe in der Frohnert-Kapelle bei Oberkail

Dienstag 30.08. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Winkel-Wallerius

Mittwoch 31.08. Hl. Bischof Paulinus von Trier

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Jücker-Winkel

14.30 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindehaus von Auw an der Kyll

Donnerstag 01.09. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche von Wilsecker

Freitag 02.09. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Scherer und Geib

Samstag 03.09. Hl. Gregor der Große, Papst

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe.

Sonntag 04.09. DREIUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Burbach

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der Mutter Gottes nach Meinung

Montag 05.09. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Hermann Horst und Mergens Klas

Sonntag 25.09. SECHSUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Scherer-Geib

PAPST FRANZISKUS: “Die Kirche braucht keine Bürokraten und fleißigen Funktionäre, sondern leidenschaftliche Missionare.” (Beim Angelus-Gebet am 14. August 2016).

RELIGION IN DEUTSCHLAND. Deutschland hat zur Zeit etwa 82 Millionen Einwohner. Der größte Teil davon sind Deutsche, die keiner christlichen Kirche angehören. Die meisten von diesen Deutschen - vor allem in Ostdeutschland - sind Atheisten beziehungsweise Ungläubige. Sie machen die größte Gruppe der deutschen Bevölkerung aus. Die Leute bei den Pegida-Demonstrationen in Dresden, die gegen Ausländer Stimmung machen und angeblich das “Christliche Abendland” gegen den Islam verteidigen wollen, sind in der Mehrzahl gar keine Christen, sondern religionslose Deutsche.

Im Freistaat Sachsen (Bistum Dresden-Meißen) sind von 100 Einwohnern nur 3 katholisch (3 %), ebenso im Bistum Magdeburg. In den Erzbistümern Berlin und Hamburg ist nur jeder 7. Einwohner katholisch (7 %). Den höchsten Katholikenanteil gibt es in den bayerischen Bistümern Regensburg und Passau (69 bzw. 78 %). Im Bistum Trier liegt der Katholikenanteil bei 58 % .

In ganz Deutschland gehören 23,8 Millionen der Katholischen Kirche an und 22,3 Millionen sind evangelisch. Die Katholische Kirche ist also in unserem Land die größte christliche Gemeinschaft. Hinzu kommen etwa 1,8 Millionen, die der Orthodoxen Kirche angehören. Die Anzahl der Muslime schätzt man auf etwa 4 Millionen. Es gibt zudem rund 100.000 Deutsche jüdischen Glaubens.

Wer in Ostdeutschland und in den Diaspora-Gebieten Norddeutschlands katholisch ist, praktiziert seinen Glauben bewusster als die Katholiken in den “traditionell” katholischen Gegenden. Im Bistum Trier sind 2015 nur mehr 8,9 % der Gläubigen regelmäßig zur Sonntagsmesse gegangen. Dagegen waren es im Bistum Görlitz über 20 % und in der Diözese Dresden-Meißen 18,1 %. Von den 720.000 Kindern, die 2015 in Deutschland geboren wurden, wurden nur 167.000 getauft. Die große Mehrheit wächst also ungetauft heran und geht ohne den christlichen Glauben durchs Leben. Nur knapp 10.000 sind im letzten Jahr als Erwachsene (über 14 Jahre) getauft worden.

KIRCHENSTEUER. Wer aus der Kirche austritt, tut dies in manchen Fällen, weil er keine Kirchensteuer bezahlen will. Die meisten Katholiken brauchen überhaupt keine Kirchensteuer zu bezahlen: Kinder und Jugendliche, alte Leute mit geringer Rente, Arbeitslose. Nur knapp ein Drittel der katholischen Christen zahlt überhaupt Kirchensteuer. Dazu gehören selbstverständlich auch die Pfarrer und sonstige Kirchenangestellte. Auch sie zahlen Kirchensteuer. Diese beträgt 9 % (in manchen Bundesländern nur 8 %) der Lohn- oder der Einkommenssteuer. Der Staat zieht die Kirchensteuer ein und lässt sich diesen Dienst gut bezahlen. Er behält etwa 3 % von der Kirchensteuer. Trotzdem ist der Ertrag der Kirchensteuer wegen der guten Konjunktur in den letzten Jahren ständig gestiegen. 2010 erhielt die Katholische Kirche in ganz Deutschland zusammen 4.800 Millionen, im Jahre 2015 waren es 6.100 Millionen. Es wird oft übersehen, dass die Kirche erhebliche Auslagen hat: Unterhaltung der Kirchen und kirchlichen Gebäude, Kinder- und Erwachsenenbildung und Beratungsstellen, Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, soziale Dienste, Krankenhäuser und Altenheime, Unterstützung der Missionsarbeit und der Hilfswerke für notleidende Menschen usw.

Im internationalen Vergleich verfügt die deutsche Kirche über viel Geld. Man kann sich manchmal fragen, ob es immer richtig verteilt und eingesetzt wird. Ich finde es zum Beispiel nicht in Ordnung, dass bei den für das Leben der Kirche ungemein wichtigen Diensten der Kirchenmusiker, der Organisten, der Küsterinnen und Küster gespart wird und dagegen teure Drucksachen und Broschüren der Bistumsverwaltung, die kaum jemanden interessieren, immer noch großzügig finanziert und den Empfängern ungefragt aufgedrängt werden. Der aufwändige Verwaltungsapparat der deutschen Bistümer lebt und überlebt nur dank der Kirchensteuer. Ein Gesund-schrumpfen beim Überbau und eine Stärkung der Basis wäre gewiss der bessere Weg. Denn die Kirche lebt an der Basis, oder sie lebt überhaupt nicht.